

# Dank

Die dreijährige Auseinandersetzung mit den Werken aus der Sammlung Bareiss war für mich äußerst ergiebig. Von Beginn an galt die Maxime, gerade jene Werke vorzustellen, welche die üblichen Grenzen in Frage stellen. Viele der hier vorgestellten Werke erweitern den überkommenen und restriktiven Rahmen, der den von Wissenschaftlern in der Vergangenheit erfundenen Kanon afrikanischer Kunst begrenzt hat. Walter Bareiss hat in enger Zusammenarbeit mit Fred Jahn, und beraten von Marc Felix, eine Sammlung zusammengetragen, die Objekttypen und -stile von Völkern enthält, die noch vor fünf Jahren in Europa praktisch unbekannt waren. Diese Objekte haben uns gezeigt, daß die Afrikaner weiterhin aufregende Werke schaffen, in denen sie auf neue Herausforderungen der Gegenwart reagieren. Walter Bareiss hat eine Sammlung geschaffen, die uns zeigt, wie arm eine auf den »Lehrbuch«-Beispielen basierende Definition afrikanischer Kunst sein kann. Ich danke ihm, daß er mich mit den Baali, Bira, Gogo, Ha, Ndaaka, Nyamwezi, Shi, Sukuma, Wanyatura und Zigua und ihrer großartigen Kunst bekannt gemacht hat.

Darüber hinaus habe ich vielen zu danken, die an diesem Projekt direkt oder indirekt beteiligt waren. Ich danke Gail Zlatnik aus Iowa City, Iowa, für ihre ausgezeichnete redaktionelle Arbeit. Ich danke Mercedes Rodriguez, Herrn Pranjic und vor allem Inge Conrad von der Galerie Fred Jahn für ihre stetige Unterstützung während des gesamten Projekts. Ich möchte meiner Frau Nora und unseren Kindern Nick und Megan dafür danken, daß sie mich nach München begleitet haben, und für ihr Verständnis, wenn Forschung und Textarbeit mich von ihnen fernhielten. Die Aufgabe, den Überblick über alle Objekte zu behalten und für gute digitalisierte Photos zu sorgen, wäre nicht zu bewältigen gewesen ohne die sorgfältige Kontrolle durch Hugh McB. Bareiss und seine innovative Datenbank der Sammlung. Ich bin Waldrun Magoley besonders dankbar dafür, daß sie mir Zugang zu ihren Akten über die Sammlung gewährt und die Schwarzweißphotos zugeordnet hat. Die wunderbaren Photographien der Werke danken wir George Meister, der bei der Wahl des richtigen Blickwinkels eng mit Jens Jahn zusammengearbeitet hat. Die gesamte Zeit des Schreibens hindurch hat Jens Jahn mich mit wissenschaftlichen Materialien aus seiner großartigen Bibliothek versorgt; ich danke ihm dafür ebenso wie für seine ausgezeichnete Arbeit bei der Herstellung des Katalogs. Marc Felix bin ich überaus dankbar für Sammlungsinformationen, insbesondere über die Objekte aus dem Ituri-Wald und Ostafrika, für die die Hauptquellen seine eigenen neueren Veröffentlichungen waren. Meine Kollegen an der University of Iowa haben wichtige Gedanken über Stilverwandtschaften und Sinngehalte vieler Objekte beigesteuert, und allen bin ich dankbar. Ich möchte Carl Haenlein und den Mitarbeitern der Kestner Gesellschaft dafür danken, daß sie die Ausstellung an Orten in Deutschland, Österreich und den Vereinigten Staaten organisiert und in Hannover die vorzügliche Ausstellung inszeniert haben. Zum Schluß – und am allerherzlichsten – danke ich Fred Jahn dafür, daß er mich im April 1991 mit Walter Bareiss bekannt gemacht hat; diesem Treffen danke ich letztendlich die Einladung, diesen Katalog zu verfassen.

*Christopher D. Roy*

Iowa City, Iowa, 19. Januar 1997